

trograd. 1918 Vorsitzender des Revolutionstribunals von Petrograd, danach Kommissar für Post- und Fernmeldewesen des Nordgebietes, in den Jahren 1919 bis 1921 Sekretär des Petrograder Komitees der KPR(B). War in den Jahren 1921 bis 1922 Sekretär des Gouvernementskomitees der KPR(B) von Brjansk. Ab 1922 Referent des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale. — 33.

*Sosnowski, L. S.* (1886—1937) - gehörte der Partei ab 1904 an. War ab 1918 Redakteur der Zeitung „Bednota“. 1921 Leiter für Agitations- und Propaganda-Arbeit des ZK der KPR(B). Unterstützte während der Gewerkschaftsdiskussion in den Jahren 1920 bis 1921 die Plattform Trotzki's. — 269, 524.

*Sprengler, Oswald* (1880-1936) — deutscher philosophischer Idealist und ideeller Vorläufer des deutschen Faschismus. Idealisierte in seinen Werken die feudale preußische Militärmonarchie. Stand dem Marxismus feindlich gegenüber. — 520.

*Spiridonowa, M.A.* (1884—1941) — eine Führerin der Partei der Sozialrevolutionäre. Gehörte nach der bürgerlich-demokratischen Februar-Revolution des Jahres 1917 zu den Führern des linken Flügels der Sozialrevolutionäre und war ab November 1917 Mitglied des ZK der Partei der linken Sozialrevolutionäre. Nahm aktiv am konterrevolutionären Aufstand der linken Sozialrevolutionäre im Juli 1918 teil. Wurde wiederholt durch die Organe der Gesamtrussischen Tscheka wegen antisowjetischer Tätigkeit inhaftiert. Zog sich in der Folgezeit von der politischen Tätigkeit zurück. — 474.

*Spiro, W.B.* (geboren 1884) — linker Sozialrevolutionär. Arbeitete nach der Sozialistischen Oktoberrevolution in der Ukraine. War im Frühjahr 1928 Außerordentlicher Kommissar der rumänischen Front. Von März bis April 1918 Hauptkommissar der Schwarzmeerflotte. Wurde wegen antisowjetischer Tätigkeit durch die Organe der Gesamtrussischen Tscheka inhaftiert. — 6, 40.

*Stalin (Dshugaschwili), J. W.* (1879—1953) — bekannter Funktionär der russischen und internationalen revolutionären Arbeiterbewegung, der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates. Trat 1898 der SD APR bei und wurde nach dem II. Parteitag Bolschewik. Leistete Parteiarbeit in Tiflis, Batumi, Baku und Petersburg. War wiederholt Repressalien seitens der zaristischen Regierung ausgesetzt. Während der Vorbereitung und Durchführung der Sozialistischen Oktoberrevolution gehörte er dem revolutionär-militärischen Parteizentrum zur Vorbereitung des Aufstandes an. Wurde auf dem II. Gesamtrussischen Sowjetkongreß in den Rat der Volkskommissare gewählt und leitete das Volkskommissariat für Nationalitätenfragen. Bekleidete ab März 1919 gleichfalls die Stellung des Volkskommissars für Staatliche Kontrolle und danach des Volkskommissars für Arbeiter-und-Bauern-Inspektion. Mitglied des Politbüros des ZK der KPR(B). War während der ausländischen militärischen Intervention und des Bürgerkrieges Mitglied des Revolutionären Kriegsrates der Republik und befand sich an einer Reihe von Fronten. Wurde 1922 zum Generalsekretär des ZK der KPR(B) gewählt. — 14, 19, 20, 22, 48, 79, 92, 97, 99, 114, 160, 175, 187, 212, 362, 477, 495, 511, 530.

*Stampfer, Friedrich* (1874—1957) — einer der Führer des rechten Flügels der deutschen Sozialdemokratie. Eingefleischter Sozialchauvinist. War ab 1916 Chefredakteur des Zentralorgans der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der Zeitung „Vorwärts“ und Mitglied der Leitung der Partei. Ab 1920 Mitglied des Reichstages. — 239.

*Steinberg, I.S.* (geboren 1888) — einer der Führer der Partei der linken Sozialrevolutionäre und Mitglied ihres Zentralkomitees. Verließ nach Ratifizierung des Brester Friedensvertrages gemeinsam mit anderen linken Sozialrevolutionären den Rat der Volkskommissare. Wurde im Februar 1919 durch die Organe der Gesamtrussischen Tscheka wegen antisowjetischer Tätigkeit inhaftiert. Stand 1920 an der Spitze einer Gruppe von linken Sozialrevolutionären (legaler), welche versuchten, die zersplitterten Überreste der Organisationen der linken Sozialrevolutionäre zusammenzufassen. Begab